

Beziehungsende selbst gemacht

Verantwortlicher Autor: Dominik Lepuschitz

Wien, 17.01.2017, 23:06 Uhr

Presse-Ressort von: Dominik Lepuschitz

Bericht 585x gelesen



Stefan Rager/Leila Strahl/Michael Duregger Bild: Rolf Bock

Wien [ENA] Wie entkommt man elegant einer Beziehung? Will heißen, wie wird man jemand los, der einem so gar keinen Anlaß zur Trennung bietet? In diesem durchaus luxuriösen Dilemma befindet sich Paul, der mit Sophie einfach nicht mehr zusammen sein will. Doch zu einem klaren Schnitt fehlt ihm - der Mut.

Denn diese einstmals so wesentlich männliche Eigenschaft fehlt diesen in zunehmendem Maße – meint zumindest Paul. Doch die rettende Idee naht: wie wäre es denn, wenn Sophie einfach geht? Wie das zu bewerkstelligen wäre, dazu liefert sie selbst die Idee, als sie Paul erklärt, keine Beziehung überstehe einen Mitbewohner – eine „ménage à trois“. Flugs nötigt Paul seinen gutmütigen Freund Martin, diese Rolle zu übernehmen, bei ihm einzuziehen und durch Unleidlichkeit Sophie in die Flucht zu schlagen. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt, und am Ende sitzt – ja, wer mit wem in der Wohnung? Doch das wird hier nicht verraten.

Diese durchaus nicht lebensferne Ausgangslage ist die Basis der Komödie „Trennung für Feiglinge“ von Clément Michel, die in Frankreich große Erfolge feiert. Marcus Strahl hat das Stück nun in österreichischer Erstaufführung mit der Schaubühne Wien herausgebracht und nimmt man das Premierenpublikum als Maßstab, ist der Funke des doch sehr französischen Humors übergesprungen. Das ist in erster Linie natürlich dem komödiantischen Talent der drei Protagonisten geschuldet: Leila Strahl legt als Sophie engelsgleiche Geduld und Güte an den Tag, ganz im Gegensatz zu Stefan Rager, der den impulsiven Rüpel Paul als schwer erträglichen Widerling anlegt, der jeden für seine Zwecke zu manipulieren sucht.

Michael Duregger gerät als wohlzogener, gutmütiger Martin heillos zwischen die Fronten, zumindest bis sich das Blatt wendet und Pauls Machinationen beginnen, gegen ihn zu laufen. Auch wenn die Figuren ein wenig überzeichnet sind und der Humor zeitweise etwas brachial ausfällt – Drama-Beziehungen gibt es ja durchaus, und manche werden gar genüßlich öffentlich zelebriert. Das macht solch einen Spiegel umso komischer – und wer sich darin wiedererkennt, wird wissen, warum... Weitere Informationen: www.schaubuehnewien.at

Für den Artikel ist der Verfasser verantwortlich, dem auch das Urheberrecht obliegt. Redaktionelle Inhalte von European-News-Agency können auf anderen Webseiten zitiert werden, wenn das Zitat maximal 5% des Gesamt-Textes ausmacht, als solches gekennzeichnet ist und die Quelle benannt (verlinkt) wird.

[Zurück zur Übersicht](#)
[PDF downloaden](#)

[Problem melden?](#)

EUROPEAN
NEWS AGENCY

prGenerator



VIPDATES

NEWS-REPORT
NEWS-REPORT